

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 66 (2008)
Heft: 344

Artikel: Mars wird allmählich lichtschwächer
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mars wird allmählich lichtschwächer



Die Glanzzeiten von Mars nähern sich allmählich einem Ende. Nachdem er im Winter mit -1.6 mag strahlte, sinkt seine scheinbare Helligkeit bis Ende März um eine ganze Größenklasse. Auch sein scheinbarer Durchmesser schrumpft von rund 12 auf 7 Bogensekunden.

■ Von Thomas Baer

Die Oppositionsperiode von Mars ist am 30. Januar zu Ende gegangen. An diesem Tag wurde er stationär und beendete damit seine rückläufige Bewegung. Fortan wandert er wieder rechtläufig, das heisst von Westen nach Osten durch die hohen Bereiche der Ekliptik, entfernt sich mehr und mehr vom Stern Al Nath (β Tauri) und steuert direkt auf ϵ Geminorum zu, den er am Sonntagabend, 30. März in nur 15' nördlichem Abstand passiert. Bereits Ende der ersten Märzwoche zieht Mars ein letztes Mal am offenen Sternhaufen M 35 vorbei, dem er bereits im Oktober und Dezem-



Noch ist er «Star» am Winterhimmel - Mars. (Foto: Jan de Lignie)

ber schon begegnete. Dank seiner optimalen Position am Himmel (siehe Grafik unten) bleibt der rote Planet noch bis weit in den Frühling hinein ein dankbares Objekt.

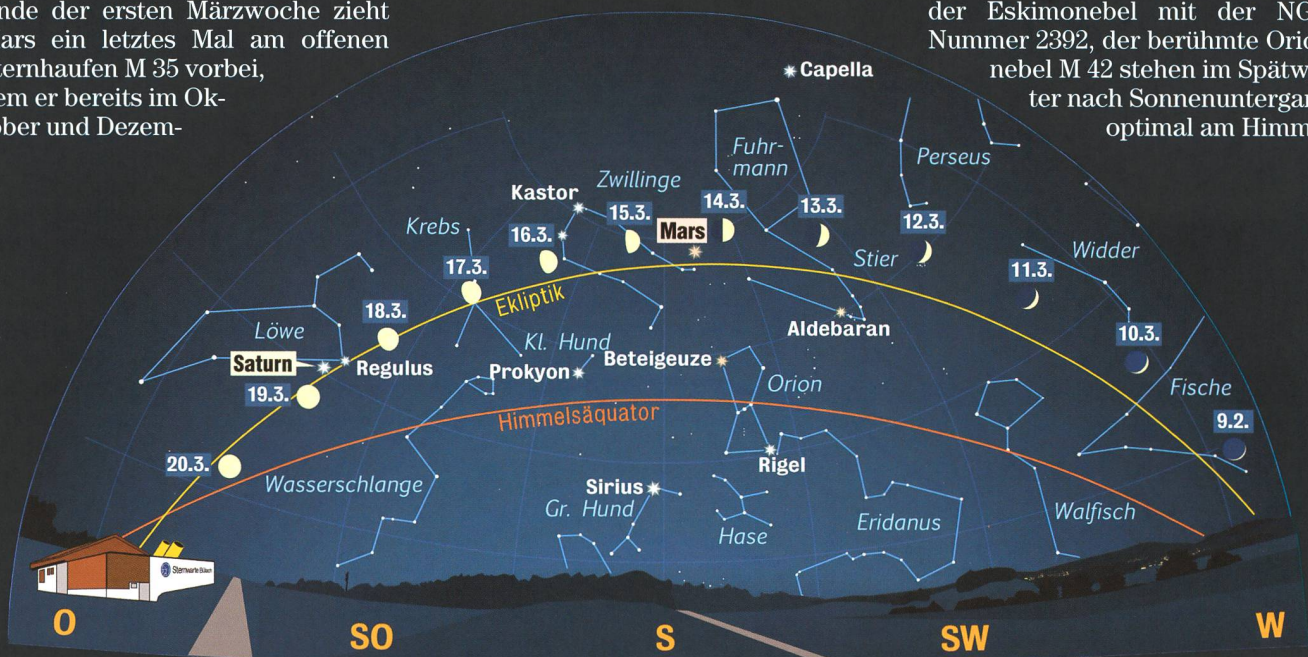
Entfernung zur Erde nimmt zu

Doch im Fernrohr zeigt uns Mars nicht mehr ein 15.9' grosses Scheibchen, im Gegenteil. Durch die grösser werdende Distanz zu unserer Erde,

schrumpft seine scheinbare Grösse von anfänglich 11.7' (Anfang Februar) auf 7.4' (Ende März). Dann erscheint uns der Planet nur noch halb so gross wie an Weihnachten 2007. Dies hat auch eine Wirkung auf seine Helligkeit. War Mars noch im Dezember 2007 unübersehbar hell, so reiht er sich ab März wieder in die Größenordnungen der hellen Wintersterne ein. Dieser Trend setzt sich auch im Frühling fort; Mars verblasst zusehends.

Wintersternbilder dominieren

Mit Einbruch der Dunkelheit stehen die markanten Wintersternbilder, allen voran Orion bereits im Süden. Sirius im Grossen Hund funkelt etwas links unterhalb des Himmelsjägers und hoch über unseren Köpfen sehen wir den Stier mit dem rötlichen Aldebaran und fast in Zenitnähe leuchtet Capella im Fuhrmann. Weiter östlich sind die beiden Zwillingsterne Kastor und Pollux auszumachen und je näher der Frühling rückt, desto früher wird das auffällige Sternbild des Löwen im Osten sichtbar. Im Fuhrmann bieten sich gleich mehrere offene Sternhaufen, etwa M 36, M 37 und M 38 zur Beobachtung an und auch der Eskimonebel mit der NGC-Nummer 2392, der berühmte Orionnebel M 42 stehen im Spätwinter nach Sonnenuntergang optimal am Himmel.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte März 2008 gegen 19.30 Uhr MEZ (Standort: Sternwarte Bülach)